**Zeitschrift:** Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift

Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich

**Band:** 44 (1940-1941)

Heft: 24

Rubrik: [Impressum]

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 18.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

junge, wadere Frau — eine Witwe — führt hier das Kaffeestübli "Zum Kapuzinerli" und schaltet mit Fleiß und Frohmut von früh bis spät, zusammen mit ihrem

Töchterchen Fineli.

In dieses arbeitssame und zufriedene Leben, bei dem Mutter und Tochter ihr selbständiges Auskommen finden, dringt laut und roh die moderne Zeit mit ihrem Gehete: an der Koffeite gegen die belebte Straße zu ent-fteht ein großer Neubau mit einem "Blitzcafe", das mit feiner schreienden Reklame und den "konkurrenzlosen Prei-

fen" dem guten Kapuzinerli die Kunden wegichnappt. Wo follen Mutter und Fineli nun ihren Berdienft finden, wo ihr Leben einrichten? Wie eine neue Berufspflicht bie beiben auseinanderreißt, und wie Fineli fern von der Beimatftadt ein neues Leben anfangen muß, bis zuleht nach manchem Hindernis die Stunde der Wiedervereinigung schlägt, das weiß die Erzählerin als ein Stud wahres, ungeschminktes Leben im Alltag zu schildern. Kinder vom zehnten Jahre an, vor allem die Mädchen, werden an diesem Fineli regen Anteil nehmen und es auf seinem fleinen, aber bewegten Lebensweg mit Freude begleiten.

Alfred Studi: D. L. Moody. 100 Seiten. 2 Abbildungen. Rart. Fr. 2.50. Berlag der Evangelischen Gesellschaft,

St. Gallen.

Der schon durch seine bisherigen Berte über Hilth, Vinet, die Reformation in Italien bekannte Verfasser zeichnet hier nach bisher nur in englischer Sprache erschie-nenen Biographien das interessante Leben des größten evangelischen Predigers. Aus einfacher, kinderreicher Familie eines Farmers in den Vereinigten Staaten stammend, arbeitete Moody zuerst als Schuhhandler und begann nebenbei in Sonntagsschulen mitzuhelfen. Als aktiver Mensch aber führte er bald eigene und gang neu werbende Methoden ein, rief felbständig große Sonntagsschulen ins Leben und wurde so der eigentliche Grunder unserer heutigen Sonntagsschule. Er trat nun gang in den Dienst am Evangelium, wurde Mitbegründer der Christlichen Vereine junger Männer, der Christlichen Vereine junger Mönner, der Christlichen Vereine junger Töchter, des Christlichen Studentenverbandes. Als Prediger führten ihn seine Vortragsreisen weit über die anglikanische Welt hinaus, auch in die Schweiz. Die schönste Aufgabe seines Lebens sah Moodh aber darin, den Menschen der Strafe, der Spelunken, den Soffnungslofen und Berachteten der menschlichen Sefellschaft, Chriftus zu verkunden.

Clara Müller: "Und hab die Heimat lieb." 80 Seiten. In hübschem Seschentband fart. Fr. 1.80. Verlag der Evang. Sesellschaft St. Gallen.

Ein kleines Mädchen zieht mit seiner jungen Mutter aus seiner Heines Mitathen zieht imt seiner sungen Autect aus seiner Heimat am Zürichsee nach Norddeutschland, erlebt dort die Institutssahre und wächst ganz in der dortigen Atmosphäre der Jahrzehnte vor dem Weltkrieg auf, aber immer mit dem heimlichen Verlangen nach der alten Heimat. Als junges Mädchen und im Aussand verheiratete junge Frau erlebt und durchkämpft sie die leidvollen Kriegs- und Nachkriegssahre, bis ihr Sohn so weit ift, sich in Amerika eine neue Existenz zu schaffen. Dann fehrt fie wieder allein, als weißes Großmutterlein in ihre Heimat am Zurichsee zurud, um dort ihr bewegtes

Leben in stiller Rudschau und Befinnung abzuschließen. Es ift das Bild eines Lebens, das diefer oder jener Auslandschweizer von sich zeichnen konnte, tapfer und bereit auf dem Boften in der Fremde, aber doch fo, daß eine lette Bindung an die alte Heimat nicht gelöst werden kann. Das Lebensbild ist lebhaft geschildert, so eignet sich das gut ausgestattete Büchlein als Geschenk bei jeder Gelegenheit.

Rarl Ernh: "Tagebuch eines Stiftes". Preis gebunden

Fr. 4.80. Morgarten-Verlag, Zürich. Die Firma Müller & Co., Kolonialwaren en groß und detail, bekommt einen neuen Stift. Kein großes Ereignis — aber ein bedeutsamer Tag für den aufgeweckten Friß, der davon träumt, ein großer Kaufmann zu werden . . . Und dieser Friß schreibt ein Tagebuch: frisch und lebenswahr, oft mit wenigen Worten eine Spisode schildernd, die bezeichnend ist für seine scharfe Beobachtungsgabe und seine jugendliche Weisheit. Der Chef des Hauses weiß, daß Friz "nicht auf den Kopf gefallen" ist, wenn auch seine Schrift zu wünschen übrig läßt, er lange Zeit "Soll und Haben" verwechselt und mit dem Handelsrecht auf Kriegsfuß sehrt. Was er alles bei "seiner Firma" erlebt, ist köllich und mit dem Fandelsrecht auf ist köstlich und mit feinem Humor erzählt: eine ganze Reihe von luftigen und ernften Abenteuern, wie sie der Alltag in einem großen Geschäftshaus mit sich bringt, füllt die Geiten diefes unterhaltsamen Buchleins, gu dem Balter Oberholzer ein Bufchel feiner Illustrationen gezeichnet hat.

Sausbuch für die Bauernfamilie. Herausgegeben von A. Bitter. Mit vielen Muftrationen. 200 Seiten. Geh. Fr. 3.—, Leinen Fr. 3.80. Eugen Rentsch, Verlag,

Erlenbach-Zürich.

In diesem Buche finden Leistung und Rraft und der tiefe Sinn des Bauernstandes ihren gültigen Ausdruck. Es ist eine wertvolle Sammlung von Erzählungen, Betrachtungen und Sedichten, die nicht nur das Schöne und Große im Bauernstande preisen, sondern auch in den Kampf ums tägliche Brot, in die Sast und Unruhe des heutigen Lebens und auch in das Bangen vor der ungewissen Zukunft innere Ruhe, gläubiges Vertrauen und frischen Lebensmut bringen wollen. So hat dieses Hausbuch, das taufend Freuden an Natur und Menschenleben, an der Familie und einem liebevollen Zusammenleben im Bauernhause wedt, gerade in den gegenwärtigen schweren Zeitläufen eine ganz besondere Sendung zu erfüllen.

Dr. med. Sans Soppeler: "Bum Auffagen." 32 Geiten. -.90. Berlag der Evangelischen Buch-Broschiert Fr.

handlung, Zollikon.

Vom bekannten Kinderarzt ift soeben dieses Vortragsbüchlein in Mundart erschienen. Es enthält eine ganze Anzahl niedlicher Kinderverse für die verschiedensten Familienfeste, wie Verlobung, Hochzeit, Geburtstag usw. Die Verse sind dem kindlichen Begriffsvermögen angepaßt und werden durch ihren schlichten humor gur Berichonerung manchen Festes beitragen und den vortragenden Kindern selbst viel Freude bereiten. Die vorliegende Auflage diefes Buchleins erscheint in neuer Bearbeitung und neuer geschmadvoller Ausstattung.

## Hinweis.

Wir machen unfere Lefer darauf aufmertfam, daß wir im neuen Sahrgang unferer Zeitschrift mit dem Abdrud des großen Romans "Ein Rufer in der Bufte", bon Jatob Boghart beginnen. Der gurcherische Dichter entwirft in feinem Wert ein padendes Zeitbild. Es ift der Riederschlag eines reichen Lebens und das Beugnis eines Ergablers, der mit ftarter Anteilnahme die Berhältniffe und Geschicke feiner Beimat miterlebt. Bir veröffentlichen das Wert mit freundlicher Genehmigung des Verlages Suber & Co. in Frauenfeld.